

Leichtsinnige Vorsicht? Warum investieren vergleichsweise weniger Frauen?

Unter Anlegern gibt es mehr Männer als Frauen. Das mag keine sensationelle Neuigkeit sein, weniger beunruhigend ist die Tatsache dadurch nicht.

Zahlen aus Großbritannien zufolge werden die meisten Sparkonten von Frauen eröffnet. Männer eröffnen jedoch die meisten Investmentkonten.

Dieser Gegensatz zeigt: Trotz des geschlechtsspezifischen Lohngefälles geht es nicht einfach nur darum, dass Männer mehr Geld zur Seite legen können. Vielmehr scheinen sie eher bereit zu sein, ihre Ersparnisse anzulegen.

Konkurrierende Theorien

Warum also wagen vergleichsweise weniger Frauen den Sprung und legen ihr Ersparnis für die Zukunft an? Egal ob jung oder alt?

Wie nicht anders zu erwarten, gibt es zu dieser Frage verschiedene Theorien. Allerdings werden „Wahrnehmungen“ oft als Faktor angeführt. Historisch gesehen wurde die globale Investmentbranche überwiegend von Männern geführt – und wohl auch für Männer. Die Zeiten mögen sich geändert haben, doch der Ruf lässt sich nur schwer abschütteln. Die Anbieter sind auch durchaus offen für die Kritik, dass sie in der Vergangenheit auf Männer abgezielt haben. Sei es auch unbeabsichtigt oder implizit geschehen.

Hinzu kommen strukturelle Faktoren in der Gesellschaft. Trotz ausgewogenerer Rechte und Pflichten zwischen den Ehepartnern bestehen Geschlechternormen und Ungleichheiten in verschiedenen Formen fort. Dazu gehört die größere Tendenz von Frauen, ihre Karriere den Kindern zuliebe teilweise oder ganz auf Eis zu legen. Dies spiegelt zwar oft die ungleichen Rechte bei Mutter- und Vaterschaft wider, es hat jedoch unweigerlich Auswirkungen auf die Gehaltsentwicklung und die Rententöpfe.

Argumentiert wurde auch, dass diese Unterschiede häufig zu einem Gefühl einer geringeren finanzieller Unabhängigkeit führen würden. Dieses Gefühl drücke sich dann in einer Tendenz zum Horten von Bargeldreserven aus – und in einer Abneigung vor Anlagerisiken.

Vorsicht könnte leichtsinnig sein

Warum auch immer viele Frauen es vorziehen ihre Ersparnisse nicht zu investieren: Die Beobachtung ist wichtig. Denn wer mit den langfristigen Ersparnissen übervorsichtig ist, läuft größere Gefahr, letztlich zu wenig Geld für die eigenen Bedürfnisse und Wünsche zu haben.

In einer Hinsicht ist Bargeld natürlich unbestritten der sicherste Ort, um Ersparnisse aufzubewahren. Denn das Geld ist bis zu 100.000€ je Bank durch das europäische Einlagensicherungssystem abgesichert. Das ist bei Aktien oder festverzinslichen Anlagen anders; in diesem Sinne sind sie weniger sicher.

Langfristig gesehen birgt es jedoch Gefahren, sich ausschließlich auf Barreserven zu verlassen. Das mag dem gesunden Menschenverstand auf den ersten Blick widersprechen. Doch denken Sie an die Auswirkungen der Inflation – also dem allmählichen Wertverlust des Geldes. Denn liegt Ihr Sparzins unterhalb der Inflationsrate, verlieren Ihre Bareinlagen an Wert. Anders gesagt: Sie können immer weniger für Ihr Geld kaufen.

Wenn Sie einen Teil Ihrer langfristigen Ersparnisse anlegen, können Sie eine wesentlich höhere Rendite anstreben. Dabei muss man natürlich stets das Risiko von Verlusten in Kauf nehmen. Doch Wertschwankungen gehören zum Investieren dazu, und man sollte sie nicht mit dem Risiko *dauerhafter* Verluste verwechseln. Liegt Ihr Anlagehorizont Jahre in der Zukunft? Dann sollten Sie die täglichen Kursschwankungen einfach ignorieren können. Denn diese verlieren über längere Zeiträume an Bedeutung.

Denken Sie dabei daran, dass der Wert von Anlagen sowohl steigen als auch fallen kann und Sie möglicherweise weniger zurückbekommen, als Sie ursprünglich investiert haben.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist keine Garantie für die Zukunft. Jedoch ...

...gibt es keinen Mangel an Studien, denen zufolge Frauen beim Investieren erfolgreicher sind als Männer.

Eine Studie der University of Warwick¹ in Großbritannien kam zu einem interessanten Ergebnis: Demnach ist das

¹ <https://www.wbs.ac.uk/news/are-women-better-investors-than-men/>

Temperament weiblicher Anleger besser für langfristige Investitionen geeignet. Die Studienteilnehmerinnen verfolgten tendenziell einen ausgewogeneren und weniger impulsiven Ansatz. Sie vermieden spekulative Investments und blieben den Anlagen länger treu. Im Durchschnitt erreichten sie fast 2 % höhere Jahresrenditen als die teilnehmenden Männer.

Es geht natürlich nicht darum, dass Frauen nur noch Anlagen aufhäufen sollen (oder dass Männer die Finger davon lassen sollten). Es lässt sich etwas anderes daraus lernen: Investitionen sind für jede und für jeden von uns zugänglich. Und sie können eine wertvolle Rolle dabei spielen, dass wir unsere langfristigen Ziele erreichen.

Erfahren Sie mehr:

www.mandg.de

www.mandg.at

Bitte beachten Sie die [deutsche Glossarliste](#) und [österreichische Glossarliste](#) für eine Erläuterung der in diesem Artikel verwendeten Anlagebegriffe. Bitte beachten Sie, dass diese Links ein neues Fenster öffnen.

Wichtige Informationen

Der Wert der Vermögenswerte eines Fonds kann sowohl steigen als auch fallen. Dies führt dazu, dass der Wert Ihrer Anlage sowohl steigt als auch fällt und Sie möglicherweise weniger zurückerhalten als Sie ursprünglich investiert haben.

Die in diesem Dokument zum Ausdruck gebrachten Ansichten sollten nicht als Empfehlung, Beratung oder Prognose aufgefasst werden. Wir können keine Finanzberatung erbringen. Falls Sie sich nicht sicher sind, ob Ihre Anlage für Sie geeignet ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Finanzberater.

